

Presseerklärung der Yorck59 vom 09.02.2007

**Erste Prozesse wegen Yorck59-Räumung:
Was tun wenn's brennt? Oder was haben Marc Walter, die SPD und Til Schweiger
miteinander zu tun?**

- Erster Prozesstermin am 13.02.07 mit den Zeugen Marc Walter (Hauseigentümer der Yorckstr. 59) und Eckhart Springsklee (SPD)
- Til Schweiger zieht in die neuen Luxuslofts des geräumten Gebäudes in der Yorckstr. 59?

150 Strafbefehle

Eineinhalb Jahre nach der gewaltsamen Räumung des linken Hausprojekts Yorck59 in Berlin-Kreuzberg sind bei den ca. 150 Personen, die sich am Morgen des 06.06.05 im Haus aufhielten, Strafbefehle wegen vermeintlichem Hausfriedensbruch eingegangen. „Demzufolge müssten dann ja alle zwangsgeräumten MieterInnen in Berlin einen Strafbefehl wegen Hausfriedensbruch bekommen“, stellte André Holm von der Berliner Mietergemeinschaft fest. Am 13.02.07. kommt es nun zum ersten Prozess. Als Zeugen sind Herr Marc Walter – Hauseigentümer –, sowie mehrere Polizeibeamte geladen.

Die vom Amtsgericht Tiergarten versandten Briefe gingen zeitversetzt über mehrere Monate bei den Betroffenen ein und beinhalten eine Geldstrafe in Höhe von jeweils 300-700 Euro. Insgesamt möchte die Staatsanwaltschaft somit über 50.000 Euro an Strafgeldern eintreiben.

Die SPD Hand in Hand mit Hamburger Immobilieninvestor Marc Walter

Im Laufe des mehrmonatigen Hauskampfes der Yorck59 gab es neben weltweiten Solidaritätsbekundungen auch verbale Unterstützung für das räumungsbedrohte Projekt seitens verschiedener PolitikerInnen der Senats- und Bezirksebene. Dass diese meist nur hohle Phrasen waren, hat nicht erst die Räumung der Yorck59 gezeigt. Besonders offensichtlich wird die Rolle der SPD im Zuge der jetzigen Repressionswelle: Vielen der Beschuldigten wird neben dem Hausfriedensbruch in der Yorck59 im gleichen Strafbefehl ein Hausfriedensbruch in der SPD Landeszentrale zehn Tage vor der Yorck-Räumung zur Last gelegt. Damals hatten ca. 20 UnterstützerInnen der Yorck59 die SPD-Zentrale in der Müllerstrasse (Berlin-Wedding) besucht, um mit einem feierlichen Sektempfang einen Räumungsstopp und einen Runden Tisch zu fordern. Die SPD verweigerte jeglichen Dialog und ließ die ungebetenen Gäste von der Polizei zur erkennungsdienstlichen Behandlung zum LKA Tempelhof bringen. Als Zeuge im Prozess am 13.2. wird neben dem Investor Marc Walter daher auch der (damalige) stellvertretende Landesvorsitzende der SPD, Eckhart Springsklee, gegen die UnterstützerInnen der Yorck59 auftreten, und das Gesicht der hässlichen Stadtumstrukturierung par excellence zeigen: Investoren und PolitikerInnen Hand in Hand für Aufwertung, Yuppisierung und Verdrängung

Was tun wenn's brennt? Til Schweiger neuer Eigentümer eines der Luxus-Lofts in der Yorck59?

Seit einigen Monaten lassen Marc Walter und Boris Gregor Marweld das geräumte Hinterhaus zu dreizehn „wirklich authentischen Fabriklofts“ umbauen und versuchen, diese über die Firma *selectberlin properties* (www.selectberlin.de) an betuchte KundInnen zu verkaufen. Unterdessen verdichten sich die Hinweise, dass das von Hausverwalter Boris Gregor Marweld in Verkaufsgesprächen verbreitete Gerücht, der Schauspieler Til Schweiger habe bereits eines der Lofts gekauft, wahr ist. Til Schweiger spielte in dem Film „Was tun wenn's brennt“ einen ehemaligen Hausbesetzer. Er selber erzählte in den letzten Woche in Interviews gerne über seine neue Loftwohnung in Kreuzberg, „die aber noch nicht fertiggestellt sei“. Es wäre überaus unerfreulich, wenn Schweiger einer der ersten Nutznießer und Partner der von InvestorInnen und PolitikerInnen vorangetriebenen Stadtumstrukturierung wäre. Die Yorck 59 ist nur eins von vielen Beispielen dafür, wie aus bezahlbarem Wohnraum für 60 Menschen Luxuslofts für ein paar wenige Yuppies werden.

Wir lassen uns nicht vertreiben! Gemeinsam weiter gegen die hässliche Stadtumstrukturierung!
Köpi, Schwarzer Kanal, NewYorck, Brunnen183 und alle anderen BLEIBEN!
MediaSpree? Versenken!

Der erste Prozesstermin ist am Dienstag, den 13.2.07 um 9:45 Uhr im Amtsgericht Tiergarten (Turmstr. 91, Raum 863). Für Fragen stehen wir zum Prozesstermin zur Verfügung.

Pressekontakt: 0162-888 6581

Hintergrundinformationen zum Hausprojekt Yorck59 unter: <http://www.yorck59.net>